



Handreichung für die Durchführung von mündlichen Prüfungen per Videokonferenz („mündliche Online-Prüfung“) an der Universität Hohenheim

Gültiges Verfahren ab 3. Februar 2021
solange die Coronasatzung der Universität Hohenheim gilt.

ENGLISH VERSION BELOW

1. Anwendungsbereich und rechtlicher Rahmen

1.1 Diese Handreichung berücksichtigt die Vorgaben der [Landesregierung vom 17.03.2020 in der Corona-Verordnung](#), nach welcher aus Gründen des Infektionsschutzes Präsenzprüfungen an Hochschulen nur unter restriktiven Umständen stattfinden dürfen. Der neue § 32a LHG schafft seit 1. Januar 2021 eine rechtliche Grundlage für Online-Prüfungen. Online-Prüfungen sind demgemäß durch die Prüfungsordnung zu regeln. Dies erfolgt an der Universität Hohenheim durch die aktualisierte Corona-Satzung vom 3.2.2021.

1.2 Da prüfungsrechtlich kein Unterschied zwischen mündlichen Prüfungen in Promotionsverfahren, in Studiengängen sowie in Auswahl- und Zulassungsverfahren besteht, gilt die nachstehende Handreichung für alle diese Verfahren.

1.3 Beim Angebot von Online-Prüfungen ist der Grundsatz der Chancengleichheit zu beachten, d.h., dass bei einer Prüfung für alle zu prüfenden Personen dieselben Regelungen bezüglich der Online-Prüfung gelten müssen.

1.4 Die Universität Hohenheim ist bemüht, die Beeinträchtigungen durch die Einstellung bzw. Einschränkungen des Lehr- und insb. Prüfungsbetriebs abzumildern und durch die Ermöglichung von Prüfungen vorzugsweise mit Hilfe des Videokonferenzdienstes Adobe Connect über einen universitätseigenen (<https://webconf.uni-hohenheim.de>) oder fremden Server (<https://www.conf.dfn.de/>) eine alternative Prüfungsform anzubieten. Der Videokonferenzdienst Zoom kann als gleichwertige Alternative genutzt werden.

1.5 Sofern mündliche Präsenzprüfungen gestattet sind, **kann** gemäß § 8 Abs. 3 der Coronasatzung eine digitale Prüfung per Videokonferenz („mündliche Online-Prüfung“) als Alternative zu mündlichen Prüfungen vor Ort angeboten werden. Eine Verpflichtung zum Angebot einer mündlichen Online-Prüfung besteht in dieser Situation nicht. Voraussetzung ist, dass die Prüfungsart (Prüfungsgespräch, Seminarvortrag, ...) in der Präsenzprüfung und der Online-Prüfung identisch und verpflichtend für die gesamte Prüfungskohorte in den betreffenden Prüfungszeiträumen des Semesters ist. Die Auswahl der Alternative durch den Studierenden muss freiwillig sein und erfolgt – nach der Corona-Satzung der Universität Hohenheim - spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin gegenüber dem Prüfer.

1.6 Sofern mündliche Präsenzprüfungen auf dem Campus von Seiten der Universität (öffentliche Vorgaben nach der Infektionslage) nicht gestattet sind oder von Seiten des Prüflings (z.B. wegen Quarantäne oder Reisebeschränkungen) nicht möglich sind, **müssen** mündliche Prüfungen als

Online-Prüfung abgehalten werden. In dieser Situation besteht also eine Verpflichtung zum Angebot einer mündlichen Online-Prüfung. Von einer Online-Prüfung kann bis zum Beginn der Prüfung zurückgetreten und die Prüfung in Präsenz auf dem Campus angetreten werden, sobald diese wieder gestattet ist. Ist die Präsenzprüfung vor Ort von Seiten des Prüflings nicht möglich (z.B. wegen Quarantäne oder Reisebeschränkungen), muss dies vom Prüfling in geeigneter Form (Attest, Nachweis der betreffenden Reisebeschränkung im Internet o.ä.) nachgewiesen werden. In diesem Fall muss zeitnah ein neuer Prüfungstermin vor Ort angesetzt werden (dieser kann der ursprüngliche Termin sein, muss es aber nicht sein).

1.7 Eine Online-Prüfung, die aufgrund technischer Störungen nicht begonnen werden kann oder aus diesen Gründen abgebrochen werden muss, gilt **nicht** als Fehlversuch im Sinne der Prüfungsordnung. Sie kann einmal als Online-Prüfung wiederholt werden. Ist dann auch diese die Prüfung infolge derselben Gründe nicht durchführbar, gilt die Online-Prüfung als nicht realisierbar. Ein dritter Prüfungsversuch wird in der Regel dann nur als Präsenzprüfung auf dem Campus unternommen werden, sobald diese Prüfung wieder vor Ort für alle Studierenden angeboten werden können. Dieser dritte Prüfungsversuch ist dann der im Sinne der Prüfungsordnung zählende Versuch.

1.8 Eine mündliche Online-Prüfung kann auch als Gruppenprüfung erfolgen, sofern dies für die gewählte Prüfungsart (z.B. Seminarvortrag oder Prüfungsgespräch) in der Prüfungsordnung vorgesehen ist. Es besteht hier also kein Unterschied zwischen Präsenzprüfungen und Online-Prüfungen. Wenn eine Gruppenprüfung stattfindet, können die zu prüfenden Personen (unter Wahrung der geltenden Sicherheitsabstände oder gleichwertiger Regeln) von einem gemeinsam genutzten Endgerät an der Prüfung teilnehmen oder jeder an seinem eigenen Endgerät.

2. Praktische Hinweise für die Durchführung von mündlichen Prüfungen von Einzelpersonen via Videokonferenz

Angesichts der derzeitigen Krisensituation werden nachstehende Hinweise gegeben, um den aktuellen Herausforderungen Rechnung zu tragen und v.a. für die internationalen Studienbewerber/innen, Studierenden und Doktoranden/innen der Universität Hohenheim angemessene Lösungen zu finden sowie unzumutbare Nachteile abzuwenden.

2.1 Vor dem Prüfungstermin

2.1.1 Eine im Verfahren vorgesehene mündliche Prüfung kann als Alternative zu einer Präsenzprüfung dann als Online-Prüfung erfolgen, wenn eine solche angeboten wird (siehe 1.5) und die zu prüfende Person dies schriftlich bei der zuständigen Prüferin oder dem Prüfer bis spätestens zwei Wochen vor der Prüfung schriftlich (vgl. 2.1.2) beantragt.

2.1.2 Die Prüferin oder der Prüfer teilt der Prüfungskohorte rechtzeitig mit, wie die Wahl der Alternative beantragt werden kann (z.B. per Email, über einen ILIAS-Kurs). Die Teilnahme an einer mündlichen Online-Prüfung kann bis zu 2 Wochen vor dem Prüfungstermin beantragt werden. Wird keine Teilnahme an einer mündlichen Online-Prüfung beantragt, gilt die zu prüfende Person für die mündliche Präsenzprüfung angemeldet.

2.1.3 Eine Online-Prüfung, die aufgrund technischer Störungen nicht durchführbar ist oder abgebrochen werden muss, kann nur einmal wiederholt werden. Ist dann die Prüfung erneut infolge derselben Gründe nicht durchführbar, gilt die Online-Prüfung als nicht realisierbar. Ein erneuter

Prüfungsversuch kann nur als Präsenzprüfung vor Ort unternommen werden sobald Vor-Ort-Prüfungen für alle Studierenden angeboten werden können.

2.1.4 Vor Antritt der Prüfung bestätigt die zu prüfende Person die Kenntnisnahme der nachfolgend aufgeführten, möglichen Nachteile einer Online-Prüfung¹ [[Formular Einwilligung mündliche Online-Prüfung](#)]. Die zu prüfende Person bestätigt damit darüber hinaus, dass sie während der Prüfung keinerlei unerlaubte Hilfsmittel oder die Hilfe Dritter nutzen wird. Erlaubte Hilfsmittel müssen von der Prüferin oder vom Prüfer vor der Prüfung benannt werden. Ferner gibt die zu prüfende Person ihr Einverständnis, dass die Prüfung zum angesetzten Zeitpunkt stattfindet, obgleich durch eventuelle Zeitverschiebungen Nachteileentstehen könnten.

- Unterbrechungen und Überschneidungen im Gespräch können entstehen.
- Die Häufigkeit nonverbaler Akte (z.B. Bedienen der Technik, Aufstehen, Trinken, Essen, etc.) nimmt gegenüber direkten Gesprächssituationen zu (dynamischerer Verlauf).
- Es können Kommunikationsprobleme auftreten, z.B. weil die Steuerung des Rederechts ohne direkten Blickkontakt erschwert ist, weil die allgemeine Zeitverzögerung (z.T. Asynchronitäten) sowie der Wegfall gewohnter Signale (Gesten) zu Unsicherheiten führen.
- Handlungsprobleme können auftreten, weil kein gemeinsamer physikalischer und sozialer Kontext besteht (z.B. Begrüßung, Lenkung der Aufmerksamkeit durch Zeigen auf Objekte, Verifikation des Ortes und der allgemeinen Sichtbarkeit von Objekten).
- Leistungseinbußen allein aufgrund von Zeitunterschieden könnten auftreten.
- Um eine unmittelbare Kommunikation und Interaktion zwischen zu prüfender Person und Prüferin oder Prüfer zu gewährleisten, ist zudem eine möglichst geringe zeitliche Verzögerung der Übertragungswege und hoher Datendurchsatz anzustreben. Bei Online-Prüfungen mit mehr als einem Prüfer ist insbesondere auch anzustreben, dass die zu prüfende Person sämtliche Prüferinnen und Prüfer zu jeder Zeit sehen kann sowie sämtliche Prüferinnen und Prüfer den Prüfling.

2.1.5 Die handschriftlich unterschriebene Einwilligungserklärung kann per E-Mail (Scan oder Foto) an den Prüfer/ an die Prüferin geschickt werden oder ggf. bei ILIAS hochgeladen werden. Informationen und Anleitungen zu ILIAS und auch im Details zum Einreichen von Dateien in ILIAS finden Sie hier: <https://kim.uni-hohenheim.de/schnell-digital>. Eine Einwilligungserklärung per E-Mail ist nicht zulässig.

2.2 Während der Prüfung

2.2.1 Für die Durchführung der mündlichen Prüfung per Videokonferenz ist vorzugsweise der Adobe Connect Server der Universität Hohenheim (<https://webconf.uni-hohenheim.de>) oder das DFNconf (<https://www.conf.dfn.de/>) zu nutzen. In separaten Handreichungen werden technische Aspekte dargelegt. Der Videokonferenzdienst Zoom kann als gleichwertige Alternative genutzt werden.

2.2.2 Die Prüfung darf nur als Videoübertragung stattfinden, damit Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer sowie die zu prüfende Person sich gegenseitig jederzeit sehen und hören können. Bei Online-Prüfungen mit mehr als einer Prüferin oder einem Prüfer ist insbesondere auch anzustreben, dass die zu prüfende Person sämtliche Prüferinnen und Prüfer zu jeder Zeit sehen kann sowie sämtliche Prüferinnen und Prüfer die zu prüfende Person. Der ordnungsgemäße Prüfungsablauf ist zu protokollieren.

^{2 1} aus: TU Dresden: Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften Fachrichtung Psychologie
Prüfungsausschuss Master-Studiengang Psychologie: Human Performance in Socio-Technical Systems:
Mündliche Prüfungen per Videokonferenz

2.2.3 Vor Beginn der Prüfung erläutert die Prüferin oder der Prüfer den Ablauf der Prüfung.

2.2.4 Vor Beginn der Prüfung identifiziert sich die zu prüfende Person, in dem ein geeigneter Lichtbildausweis (bspw. Studierendenausweis, Personalausweis oder gleichwertiges Dokument) lesbar vor die Kamera gehalten wird. Eine Bildschirmkopie des Ausweises ist unzulässig.

2.2.5 Vor Beginn der Prüfung wird die zu prüfende Person gemäß ihrer schriftlichen Erklärung nochmals darauf hingewiesen, dass sie oder er während der Prüfung keinerlei Hilfsmittel oder die Hilfe Dritter nutzen darf, es sei denn, Hilfsmittel sind explizit erlaubt. Diese erlaubten Hilfsmittel sollten genau bezeichnet werden. Im Protokoll ist festzuhalten, dass der Prüfling auf diese Regelung hingewiesen wurde.

2.2.6 Die für die Prüfung genutzten Räume, insbesondere derjenige, in dem sich die zu prüfende Person aufhält, müssen für diesen Zweck geeignet sein. Störungen durch Nebengeräusche oder der Aufenthalt Dritter, an der Prüfung nicht beteiligter Personen, ist durch die zu prüfende Person auszuschließen.

2.2.7 Es ist nicht zulässig die zu prüfende Person zu bitten, per Kameraschwenk davon zu überzeugen, dass keine unzulässigen Hilfsmittel benutzt werden.

2.2.8 Die Aufzeichnung von Video- oder Tondaten während der Prüfung ist unzulässig.

2.2.9 Das kurzzeitige Verlassen des Sitzplatzes ist nach Anforderung der Prüfungsteilnehmerin oder des Prüfungsteilnehmers zulässig

2.2.10 Es wird wie üblich protokolliert (keine elektronische Aufzeichnung der Prüfung).

2.2.11 Soweit möglich sollte die genutzte Videokonferenz-Verbindung nicht über ein drahtloses Netzwerk erfolgen

2.3 Nach der Prüfung

2.3.1 Nach Ende des Prüfungsgesprächs konferieren die Prüferinnen und Prüfer und legen das Ergebnis der Prüfung fest, ohne dass der Prüfling virtuell zugegen ist, etwa durch kurzzeitiges Verlassen der Videokonferenz oder durch die Verlegung des Gesprächs der Prüferinnen und Prüfer in einen separaten virtuellen Raum.

2.3.2 Die Art und Weise der Eröffnung des Prüfungsergebnisses oder das Prüfungsergebnis selbst wird der zu prüfenden Person am Ende der Prüfung mitgeteilt. Nach Ende der Videokonferenz wird das Protokoll der Prüfung wie üblich archiviert.

2.3.3 Die Einwilligungserklärungen der Prüflinge sind zusammen mit dem Protokoll zu archivieren.

Schlussbemerkung: Datenschutzrechtliche Aspekte sowie die erforderlichen technisch-organisatorischen Maßnahmen sind nicht Gegenstand dieser Handreichung.

Guidelines for Carrying Out Oral Examinations using Video Conferencing Software (“online oral exam”) at the University of Hohenheim

Valid procedure as of 3 February 2021

and as long as the University of Hohenheim’s Corona Statutes are valid.

1. Area of Applicability and Legal Framework

- 1.1. These guidelines take into consideration the provisions set down by the [state government in the Corona Ordinance on 17 March 2020](#), according to which on-campus examinations at universities may only take place under very strict conditions. Since 1 January 2021, the new Sec. 32a LHG has created a legal basis for online examinations. According to this, online examinations are to be governed by the examination regulations. At the University of Hohenheim, this is done in the updated Corona Statutes from 3 February 2021.
- 1.2 Because examination laws make no difference between oral examinations in doctoral examination processes, in degree programs, and in selection and admission procedures, these guidelines apply to all of these types of examinations.
- 1.3. When offering online examinations, equal opportunities must be ensured. This means that for an online examination, the same rules must apply for everyone being examined.
- 1.4 The University of Hohenheim is making an effort to mitigate the difficulties arising from stopping or limiting teaching and especially examinations by enabling examinations to be offered in an alternative form with the help of – preferably – the video conferencing software Adobe Connect on the University’s own server (<https://webconf.uni-hohenheim.de>) or an external server (<https://www.conf.dfn.de/>). The video conferencing service Zoom can be used as an equivalent alternative.
- 1.5 If on-campus oral examinations are permitted, then according to Sec. 8(3) of the Corona Statutes, a digital examination using video conferencing software (“online oral exam”) **can** be offered as an alternative to the on-campus oral examination. There is no requirement to offer an online oral exam in this situation. The requirement is that the type of examination (examination discussion, seminar presentation, ...) is identical in the online examination and required for the entire examination cohort in that examination period for the semester. The students must be able to choose the alternative voluntarily, and – according to the University of Hohenheim’s Corona Statutes – must inform the examiner of their decision two weeks before the exam date.
- 1.6 If on-campus oral examinations are not permitted by the University (legal requirements based on the infection situation), or are not possible for the student (e.g. due to quarantine or travel restrictions), then oral examinations **must** be held as online exams. In this situation, there is therefore a requirement to offer oral examinations. The student may withdraw from the online exam until the exam begins and may attempt the exam on-campus as soon as this is permitted. If an on-campus exam is not possible because of the student’s situation (e.g. due to quarantine or travel restrictions), then the student must provide appropriate proof of this (medical certificate, proof of the travel restrictions online, etc.). In this case, a new on-campus examination date must be set in the future (this can be the original date but does not have to be).

- 1.7** An online exam that cannot be started due to technical problems or must be stopped for this reason is not considered a failed attempt according to the examination regulations. It can be repeated once as an online exam. If this attempt again cannot be carried out or completed for the same reason, the online examination is considered not to be feasible. A third attempt at this exam will then typically only be possible as an on-campus exam as soon as on-campus exams can again be offered for all students. This third attempt at the exam is then counted as an exam attempt according to the examination regulations.
- 1.8** An oral online examination can also be carried out as a group examination if the examination regulations permit this for that type of exam (e.g. seminar presentation or examination discussion). In these cases, there is no difference between on-campus exams and online exams. If a group exam takes place, the students being examined may participate from a device that they use together (while maintaining the applicable minimum distance or equivalent rules) or each can participate using their own device.

2 Practical Information for Carrying Out Oral Examinations for Individuals via Video Conference

In light of the current crisis, the practical information below is intended to do justice to the current challenges and in particular aims to find appropriate solutions for international prospective students, current students, and doctoral candidates at the University of Hohenheim while also averting any unreasonable hardships.

2.1. Before the Exam Date

2.1.1. A required oral exam can take place as an online exam as an alternative to an on-campus exam if an online exam is offered (see 1.5) and the student being examined requests an online exam in writing with the responsible examiner at least two weeks before the exam (cf. 2.1.2).

2.1.2. The examiner must inform the exam cohort in good time how they can request the alternative exam form (e.g. by email, using an ILIAS course). Participation in an online oral exam can be requested up to 2 weeks before the exam date. If a student does not request an online exam, they are considered to be registered for the on-campus oral exam.

2.1.3. An online exam that cannot be started due to technical problems or must be stopped for this reason can only be repeated once as an online examination. If this attempt again cannot be carried out or completed for the same reason, the online examination is considered not to be feasible. A third attempt at this exam is only possible as an on-campus exam as soon as on-campus exams can again be offered for all students.

2.1.4. Before starting the exam, the student to be examined confirms he/she is aware of the possible disadvantages of an online examination listed below² [[Form: Consent to an Online Oral Examination](#)]. The person being examined also confirms that he/she will not use any unpermitted aids or the assistance of anyone else during the exam. Permitted aids must be named by the examiner before the exam. In addition, the student gives his/her consent to the exam taking place at the stated time even

^{3 2} from: TU Dresden: Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften Fachrichtung Psychologie
Prüfungsausschuss Master-Studiengang Psychologie: Human Performance in Socio-Technical Systems:
Mündliche Prüfungen per Videokonferenz

though possible time zone differences could lead to a disadvantage.

- During the exam, it is possible that participants will interrupt or talk over one another.
- The frequency of non-verbal acts (using technology, standing up, drinking, eating, etc.) increases when compared to direct conversation situations (dynamic situation).
- Communication problems can arise, e.g. because it is more difficult to control who should currently speak without direct eye contact, because of the general time delay (sometimes asynchronous), and the lack of typical signals (gestures) lead to uncertainty.
- Action problems can occur because there is no common physical and social context (e.g. greeting, directing attention by pointing at objects, verification of the location, and general visibility of objects).
- Poorer exam performance due to time differences alone could occur.
- In order to ensure direct communication and interaction between the student and the examiner, attempts must be made to ensure the shortest possible delay of the transmission paths and high data throughput. In particular, attempts must be made to ensure that the person being examined can see all examiners at all times and all examiners can see the person being examined.

2.1.5. The consent form, which must be signed by hand (not electronically), can be sent to the examiner by email (scan or photo) or uploaded to ILIAS if the examiner permits. Information and instructions about ILIAS and also details about submitting files in ILIAS can be found here <https://kim.uni-hohenheim.de/en/going-digital-quickly>. A declaration of consent by email is not permissible.

2.2 During the Exam

2.2.1 Preference is to be given to using the University of Hohenheim's Adobe Connect server (<https://webconf.uni-hohenheim.de>) or DFNconf (<https://www.conf.dfn.de/>). Technical aspects are presented in separate handouts. The video conferencing service Zoom can be used as an equivalent alternative.

2.2.2 The examination may only take place with video transmission, so that examiners, observers, and person being examined can see and hear each other at all times. In particular, during online exams, attempts must be made to ensure that the person being examined can see all examiners at all times and all examiners can see the person being examined. The proper test procedure must be recorded in the minutes.

2.2.3 Before the start of the examination, the examiner explains how the examination will proceed.

2.2.4 Before the examination begins, the person being examined identifies himself/herself by holding a suitable photo ID (e.g. student ID, identity card, or equivalent document) in front of the camera so it can be read. It is not permitted to make a screen copy of the ID card.

2.2.5 Before the start of the examination, the person being examined is again advised in accordance with their written declaration that they may not use any aids or the help of third parties during the examination, unless aids are explicitly permitted. These permitted aids should be precisely named. It must be recorded in the minutes that the person being examined was made aware of this regulation.

2.2.6 The rooms used for the exam, in particular those in which the person being examined is located, must be suitable for this purpose. Disturbances caused by background noise or the presence of third parties not involved in the exam must be excluded by the person taking the exam.

2.2.7 It is not permissible to ask the person being examined to prove that no unauthorized aids are being used by panning the camera.

2.2.8 Recording video or audio data during the examination is not permitted.

2.2.9 Leaving the seat for a short time is permitted at the request of the person being examined.

2.2.10 Minutes are taken as usual (no electronic recording of the exam).

2.2.11 Where possible, the video conference connection used should not be through a wireless network.

2.3. After the Exam

2.3.1 At the end of the examination, the examiners discuss the exam and determine the result without the person being examined being present virtually, for example by leaving the video conference for a short time or by moving the examiners' conversation to a separate virtual room.

2.3.2 The manner of notifying the person taking the exam of the examination result or the examination result itself shall be communicated to the person being examined at the end of the examination. After the end of the video conference, the minutes of the examination will be archived as usual.

2.3.3 The consent forms of the students being examined are to be archived together with the minutes.

Final note: Data protection aspects and the necessary technical-organizational measures are not covered by these guidelines.